

Didaktische Schmäckerln aus Geschichte, Politische Bildung und Recht

**Handreichung für einen lebendigen
Unterricht**

Vorwort

Die vorliegende Handreichung ist eine Zusammenstellung von sehr konkreten, innovativen Unterrichtssequenzen zu einzelnen Kompetenzen des Lehrplans des Pflichtgegenstandes Geschichte, Politische Bildung und Recht und soll allen Pädagoginnen und Pädagogen dieser Fachgruppe eine Unterstützung ihrer Unterrichtstätigkeit sein.

In dieser Auflage finden Sie kreativen Zugängen zu Einstiegen, zu Vermittlungsphasen, zu Arbeits- und Übungsphasen sowie zur Beendigung von Unterrichtssequenzen sowie auch ganze Unterrichtseinheiten zu folgenden Kompetenzen:

Geschichte und Politische Bildung (Die SuS können ...)

Kompetenz	Angabe des Semesters	Angabe des Lehrplans
-demokratische Prinzipien erläutern und sie in ihrem Umfeld umsetzen	1.Sem	FS f Mode, 1 Kl.
-historisches Grundverständnis anwenden	2. Sem	IFS , 1. Klasse
-anhand von historischen Modellen aktuelle, politische und soziale Situationen und Vorgänge beurteilen	3.Sem	2. Jahrgang Mode
-das kulturelle Erbe in seiner Relevanz für die gegenwärtige Gesellschaft darstellen	1.Sem	FS Caritas, 1. Kl
-historisches Grundverständnis annehmen, -die Bedeutung eines vorurteilsfreien Umgangs mit anderen Kulturen und Lebensformen argumentieren	4.Sem	FS/HoFA, 2. Kl.
-Informationen aus unterschiedlichen Quellen beschaffen, filtern, bewerten und gezielt einsetzen	5. Sem	FS, 3. Kl
-ausgewählte facheinschlägige Quellen und Medien zielgerichtet nutzen	3. Sem	HLT, 2. Jahrgang
-historische Geschlechterrollen, Lebenssituationen und Familienmodelle als solche begreifen und ihre Hintergründe und Entwicklungen beschreiben	6 Sem	HLW, 3. Jahrgang
-Wechselwirkungen von Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft im historischen Kontext erkennen sowie Querverbindungen herstellen	5. + 6. Sem	HLT, 3. Jahrgang
-historische Vorgänge erfassen, sie richtig einordnen und sie aus den jeweiligen Zeitbedingungen heraus verstehen	3.Sem	HLT, 2. Jahrgang
-gesellschaftliche, politische, künstlerische und kulturelle Entwicklungen beschreiben	4.Sem	HLW, 2. Jahrgang

Politische Bildung und Recht

Die SuS können

Kompetenz	Angabe des Semesters	Angabe des Lehrplans
-sozialkritisch, konsumkritische und umweltbewusst handeln -Grundzüge verschiedener Rechtsgebiete wiedergeben	2. Sem	FS, 1. Kl, Recht
-können Kinderrechte beschreiben	3. Sem	FS, 2. Kl Recht
-die Voraussetzungen und Rechtswirkungen der Ehe beschreiben	9.Sem	HLW, 5. Jahrgang
-kennen das Erbrecht	5. Sem	FS, 3. Kl
-die Rolle der Frau in unterschiedlichen Kulturen vergleichen	4.+ 7. Sem	HLW, 2.+4. Jahrgang

Die Möglichkeit zur individuellen Förderung von SchülerInnen wird dabei berücksichtigt.

Wie alle unsere Handreichungen soll auch diese laufend aktualisiert und erweitert werden. Wir freuen uns daher sehr, wenn Sie uns weitere Beiträge zur Verfügung stellen. Bitte schicken Sie diese an arge.geschichtepolitischebildungrecht@humwien.at Die jeweils aktuelle Version finden Sie unter www.humwien.at.

Initiiert wurde dieses Projekt von Schulqualitätsmanagerin Mag. Dr. Alexandra Metz-Valny mit Unterstützung von Dipl.Päd. Ulrike Hlavin. Vielen Dank für die guten Inputs sowie den Einsatz bei der Umsetzung an die Arbeitsgemeinschaftsleiterin Mag. Michaela Reiner und den Mitgliedern der Arbeitsgruppe.

Für diese Handreichung wurden im Rahmen von Landesarbeitsgemeinschaftstreffen Erfahrungen zusammengetragen, Erprobtes wurde diskutiert und eine Auswahl zusammengestellt. Die Inhalte sind also von Unterrichtenden für Unterrichtende.

Für die Beträge geht ein herzliches Dankeschön an Kolleginnen und Kollegen folgender Schulen:

HLW 3
 HLW 10
 HLW 19
 HLMK 16
 HLMW 9
 HLT 21
 HLW 23
 Tourismusschulen Modul
 Hertha Firnberg Schulen für Wirtschaft und Tourismus
 Modeschule Hetzendorf
 Caritas Ausbildungszentrum-Seegasse
 FS Kalvarienberg
 IFS

Inhaltsverzeichnis

A. Geschichte und Politische Bildung

1	Widerstand im 2. Weltkrieg	7
1.1	Quellenvergleich	7
2	Zeitgeschichte	8
2.1	Mit offenen Karten	8
3	Nationalsozialismus	9
3.1	Persönliche Bezugnahme zu historischen fakten	9
4	Epochen	12
4.1	Zeitleiste erstellen	12
5	Absolutismus	16
5.1	Bildanalyse -	16
6	Demokratie	18
6.1	„Hand hoch“	18
7	Herrscherbilder	22
7.1	Herrscherportraits deuten	22
8	Erster Weltkrieg	23
8.1	Kartenanalyse, Kahoot	23
9	Industrialisierung	29
9.1	Video + Arbeitsblatt	29
10	Zwischenkriegszeit in Österreich	31
10.1	COOL-Assignment	31
11	1. Weltkrieg	32
11.1	Plakatanalyse	32
12	Absolutismus	33
12.1	Bildinterpretation	33

13	Sklaverei.....	34
13.1	L-S-Gespräch, Gruppenarbeit.....	34
14	Österreichische Persönlichkeiten	39
14.1	Post-it-Methode	39
15	Nationalsozialismus - Holocaust	40
15.1	Bildanalyse	40
16	Aktuelle Krisen.....	41
16.1	Multiplikatorinnenarbeit	41
17	Geschichtliche Quellen	43
17.1	Informationen entnehmen	43
18	Mittelalter.....	44
18.1	Rollenspiel Lehensystem.....	44
19	Mittelalter.....	46
19.1	Mittelalter Expertenrunde	46

B POLITISCHE BILDUNG UND RECHT

20	Kinderrechte.....	48
20.1	Ich und die Kinderrechte – Ich und meine Rechte	48
21	Wahlrecht in Ö.....	51
21.1	Wahl.....	51
22	Eherecht.....	52
22.1	Internetrecherche, Gruppenarbeit, Diskussion, Frontalunterricht, Selbstevaluation	52
23	Österreichische Verfassung, Verfassungsprinzipien	55
23.1	Was bedeutet Demokratie für mich?	55
24	Jugendschutzgesetze	57
24.1	Einzelarbeit/Gruppenarbeit.....	57
25	Erbrecht.....	59
25.1	Erbrecht – Ich errichte mein Testament.....	59
26	Frauenrechte	60
26.1	Fallbeispiele	60

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SuS kennen -Möglichkeiten politischer Partizipation und sind in der Lage, diese zu nutzen.	2. Klasse	1 Widerstand im 2. Weltkrieg
Methoden-/Ideenname		
1.1 Quellenvergleich		
Kurzbeschreibung		
Folgen von Widerstand im 2. Weltkrieg – Demonstrationen heute Aktuelle Ereignisse werden mit der Vergangenheit in Bezug gesetzt. Unterschiede und Vergleichbares		
Ziel		
Schüler/innen erkennen den Wert der Demokratie auf friedliche Demonstrationen in Österreich heute und kennen die Folgen von Widerstand im 2. Weltkrieg.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p>S in zwei Gruppen teilen</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Gruppe: Recherchiert über „Fridays for future“ und Greta Thunberg. 2. Gruppe: Recherchiert über die „Weiße Rose“. <p>Ergebnisse sammeln und besprechen. Über Demonstrationen und ihre Folgen heutzutage weltweit recherchieren.</p>		
Benötigte Materialien		
<p>Computer Smartphone Tafel Beamer</p>		
Quelle		
<p><i>https://www.onetz.de/deutschland-und-die-welt-r/lokales/vor-70-jahren-wurden-die-geschwister-scholl-von-den-nationalsozialisten-ermordet-es-lebe-die-freiheit-d871830.html; 25.01.2020</i></p>		

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SuS können - anhand von hist. Modellen aktuelle, politische und soziale Vorgänge beurteilen.	2. Klasse	2 Zeitgeschichte
Methoden-/Ideenname		
2.1 Mit offenen Karten		
Kurzbeschreibung		
Geht im Wesentlichen darum, den SuS klarzumachen, dass ein Krieg nicht mit dem offiziellen Kriegsende, also einem Datum, endet.		
Ziel		
Schärfung des geschichtlichen Bewusstseins		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<ol style="list-style-type: none"> 1.) Vorarbeit: Der Kalte Krieg bzw. die Stellvertreterkriege sollten besprochen worden sein 2.) eine gründlichere Einführung in – zum Beispiel – den Vietnamkrieg geben 3.) Das Video ansehen, am besten <i>nicht</i> an einem Stück 4.) Die langfristigen Auswirkungen der „vergangenen“ Kriege besprechen 		
Benötigte Materialien		
Mit offenen Karten: Streubomben https://www.youtube.com/watch?v=Pibk_Bnrwy4		
Quelle		
Mit offenen Karten: Streubomben https://www.youtube.com/watch?v=Pibk_Bnrwy4		

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SuS können - die Bedeutung eines vorurteilsfreien Umgangs mit anderen Kulturen und Lebensformen argumentieren.	2. Klasse	3 Nationalsozialismus
Methoden-/Ideenname		
3.1 Persönliche Bezugnahme zu historischen Fakten		
Kurzbeschreibung		
Reflexion über den Alltag von Jüdinnen und Juden im Nationalsozialismus im Vergleich zu heute		
Ziel		
Bewusstsein schaffen für totalitäre Eingriffe des nationalsozialistischen Staates ins Leben der jüdischen Bevölkerung.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p>Voraussetzung: Vorwissen zur Ideologie des Nationalsozialismus</p> <ul style="list-style-type: none"> • SuS in Gruppen teilen • Gedanken machen über den eigenen Alltag (Hygiene, Schule, Haustiere, Freizeit, Essen, Sport, Medien (Smartphone..) etc.) • Lehrkraft sammelt auf Flipchart die Ergebnisse und ergänzt durch Anleitung der SuS fehlende Wortmeldungen (je nachdem welche Gesetze/Verordnungen ausgewählt wurden). • Lehrkraft teilt allen Schülerinnen und Schülern je Anzahl 1-3 Auszüge aus den Gesetzen aus (empfehle nur 1 Auszug/pro SchülerIn, wenn zu wenig, dann 2 Auszüge). • Lehrkraft liest Datum des Gesetzes vor und SuS steht auf und liest betreffendes Gesetz vor. • Im Plenum besprechen, auf welchen Lebensbereich der Jugendlichen das Gesetz/Verordnung Einfluss heute hätte. • Auf dem Flipchart werden die betreffenden Bereiche durchgestrichen • Reflexion im Plenum über die Auswirkung totalitärer Gesetze • Notieren der wichtigsten Einschränkungen des jüdischen Alltags im Nationalsozialismus 		
Benötigte Materialien		
Flipchart, Eddingstifte, Liste der Gesetze/Verordnungen(Lehrkraft) chronologisch geordnet, einzelne Gesetze vergrößert und foliiert ausdrucken (SuS)		
Quelle		
Joseph Walk (Hg.), Das Sonderrecht für die Juden im NS-Staat. Eine Sammlung der gesetzlichen Maßnahmen und Richtlinien – Inhalt und Bedeutung, Heidelberg 1981. Online-URL: http://www.topographie-der-shoah.at/chronologie-der-verfolgung.html		

1938

- 15. März 1938: Vereidigung öffentlicher Beamter auf den „Führer“. Jüdische Beamte werden nicht vereidigt und sind ab diesem Zeitpunkt von ihren Positionen enthoben.
- 31. März 1938: Berufsverbot für jüdische Anwälte und Richter
- 26. April 1938: Verordnung über die Anmeldung jüdischen Vermögens über 5.000 Reichsmark
- 29. April 1938: Ausschluss jüdischer Schülerinnen und Schüler aus Wiener Gymnasien
- 16. Mai 1938: Ausschluss jüdischer Schülerinnen und Schüler aus Pflichtschulen in Wien
- 24. Juni 1938: Polizeiliche Verordnung über das Betretungsverbot von Parkanlagen
- 30. September 1938 Berufsverbot für jüdische Ärztinnen und Ärzte
- 12. November 1938: Verordnung zur Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Wirtschaftsleben
- 12. November 1938: Verbot des Besuches von Theatern, Kinos, Konzerten und Ausstellungen
- 3. Dezember 1938: Einziehung der Führerscheine und Kraftwagenzulassung

1939

- 1 Januar 1939: Verpflichtung zur Annahme der Zusatznamen (Sara und Israel) und des Tragens einer jüdischen Kennkarte
- 30 April 1939: Einschränkung des Mieterschutzes für Juden
- 1 September 1939: Kriegsbeginn und Ausgehverbot ab 8 Uhr abends (Sommer ab 9 Uhr)
- 20. September 1939: Verbot über den Besitz Rundfunkempfängern (Radiogeräten)
- 1. Dezember 1939: Keine Lebensmittel-Sonderrationen an Fleisch und Butter sowie keinen Kakao und Reis

1940

- 23. Januar 1940: Entzug der Reichskleiderkarte (Kleider und Schuhe)
- 11. März 1940: Kennzeichnung der Lebensmittelkarten für Juden und Jüdinnen. Verbot zum Kauf nichtrationierter Lebensmittel wie Hühner und Fische.
- 29. Juli 1940: Verbot von Telefonanschlüssen
- 10. September 1940: Aufhebung des Mieterschutzes
- 7. Oktober 1940: Verbot der Benutzung der Luftschutzräume zusammen mit "ArierInnen"
- 25. Oktober 1940: Beschränkung der Zulassung zum Hochschulstudium
- 26. Juni 1941: Schlechterstellung bei der Seifenversorgung

1941

- 24. Oktober 1941: Verbot des freundschaftlichen Kontakts zwischen „Ariern“ und Juden u. Jüdinnen
- 12. Dezember 1941: Verbot der Benutzung öffentlicher Fernsprechzellen

1942

- 14. Februar 1942: Backwaren und Kuchenverbot
- 15. Februar 1942: Verbot Haustiere zu halten.
- 24. März 1942: Verbot der Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel ohne polizeiliche Genehmigung
- 10. Mai 1942: Verbot außerehelicher Beziehungen von „Mischlingen 1. Grades“ zu „Arierinnen“
- 11. Juni 1942: Ausschluss vom Bezug von Tabakwaren
- 12. Juni 1942: Ablieferungspflicht aller elektrischen Geräte
- 22. Juni 1942: Ausschluss vom Bezug von Eiern
- 1. Juli 1942: Unterrichtsverbot jüdische Kinder und Schließung aller jüdischen Schulen
- 2. Juli 1942: Aufnahmeverbot „Mischlingen 1 Grades“ an Haupt- und Mittelschulen und höheren Schulen

Joseph Walk (Hg.), Das Sonderrecht für die Juden im NS-Staat. Eine Sammlung der gesetzlichen Maßnahmen und Richtlinien – Inhalt und Bedeutung, Heidelberg 1981.

Online-URL: <http://www.topographie-der-shoah.at/chronologie-der-verfolgung.html>

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SuS können - historische Vorgänge erfassen, sie richtig einordnen und sie aus den jeweiligen Zeitbedingungen heraus verstehen.	2. Jahrgang	4 Epochen
Methoden-/Ideenname		
4.1 Zeitleiste erstellen		
Kurzbeschreibung		
Ereignisse und Quellen unterschiedlichen Epochen zuordnen		
Ziel		
Orientierung in der Zeit		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<ul style="list-style-type: none"> • Einstieg: stummes Brainstorming an der Tafel zu dem Begriff Epoche, evt. fallen bereits einige Namen von Epochen • Arbeitsanweisung durch die Lehrkraft • Gruppenarbeitszeit ca. 15 Minuten • Gruppeneinteilung je nach Klassengröße (4-5 SuS/Gruppe) • Jede Gruppe erhält von der Lehrkraft Kärtchen mit je einem Begriff (unterschiedliche Epochen, hist. Ereignisse und Quellen) • SuS versuchen innerhalb ihrer Gruppe die Zeitleiste zu erstellen • Lehrkraft geht von Gruppe zu Gruppe und gibt Hilfestellung • Keine digitalen Hilfsmittel erlaubt • Auflösung des Arbeitsauftrages im Plenum, jede Gruppe muss am Ende die richtige Lösung vor sich liegen haben • Nachbesprechung im Plenum – Problem der Epochengrenzziehung • Gruppen jeweils Epoche/n zuordnen je nach Anzahl der Gruppen • Jede Gruppe muss auf einem Plakat (im Querformat) ihre Epoche/n auf einer Zeitachse zeichnen • Zeitstrahlen der einzelnen Gruppen an der Pinnwand der Klasse zusammenfügen (Zeitstrahl bleibt in der Klasse hängen) SuS stellen ihre Epoche/n vor • Zur Festigung des Erarbeiteten in Folgestunde: https://segu-geschichte.de/epochen-geschichte/ 		
Benötigte Materialien		
Kärtchen mit Begriffen, Plakate, Stifte,		
Quelle		
Geschichtebuch, https://segu-geschichte.de/epochen-geschichte/ 04.03.2020		

Mögliche Begriffe (können nach Belieben ausgetauscht werden):

Wichtige geschichtliche Ereignisse in chronologischer Reihenfolge:

1. **Ötzi (zw. 3359 u. 3105)**
Der Fund der Eismumie ermöglichte Rückschlüsse auf das Leben in der Steinzeit
2. **Hieroglyphenschrift (3000 v. Chr.)**
Entzifferung ermöglichte es, die Altägyptische Kultur zu verstehen
3. **Pharao Tutenchamun (1347-1306 v. Chr.)**
Der beeindruckendste Grabfund aus dem alten Ägypten.
4. **Homerische Epen: Ilias, Odyssee (8. Jh. v. Chr.)**
Bekannte Geschichten über den Krieg um Troja
5. **Antike Olympische Spiele (776 v. Chr.)**
Später wiederbelebte Praxis aus dem antiken Griechenland
6. **Gründung Roms (Sage) (753 v. Chr.)**
Die Stadt galt als das Zentrum der antiken Kultur Europas
7. **Völkerwanderung (375-568)**
Völker aus dem Osten ließen sich in Europa nieder
8. **Ostarrichi Urkunde (996)**
Erste Erwähnung des Namens Österreich
9. **Kreuzzüge (11./12./13. Jh.)**
Blutiges Aufeinandertreffen christlicher und muslimischer Kultur
10. **Erste große Pestepidemie in Europa (1347-1353)**
Löschte 1/3 der europäischen Bevölkerung aus
11. **Buchdruck (ab 1450)**
Revolutionierte die Weiterverbreitung von Ideen
12. **Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus (1492)**
Typisches Beispiel für Europazentrismus
13. **Verkündung der 95 Thesen von Martin Luther (1517)**
Führte zur Kirchenspaltung
14. **Maria Theresia (1740-1780)**
Reformierte Österreich umfassend (z.B. Schulpflicht)
15. **Beginn der Industriellen Revolution in England (um 1760)**
Maschinen übernehmen nun die schwere Arbeit
16. **Sturm auf die Bastille in Paris (1789)**
Beginn der Französischen Revolution
17. **Wiener Kongress (1815)**
Neuordnung Europas nach den napoleonischen Kriegen
18. **Märzrevolution (1848)**
Bürgerliche Freiheiten werden erkämpft

19. 1. Telefon durch Alexander Graham Bell (1876)
Beginn der raschen Kommunikationswege
20. Allgemeines Wahlrecht Männer in Österreich (1907)
Erster Demokratisierungsschritt in Österreich
- 21. Beginn 1. Weltkrieg (1914)**
Das Trauma des 20. Jahrhunderts
22. Oktoberrevolution Russland (1917)
Kommunisten kommen an die Macht
23. Frauenwahlrecht in Österreich (1918/19)
Ein großer Schritt in Richtung Emanzipation
- 24. Gründung der UdSSR (1922)**
Die Sowjetunion entsteht
25. Entdeckung von Penicillin durch Alexander Fleming (1929)
Das wichtigste Antibiotikum im 20. Jh.
- 26. Hitler wird zum Reichskanzler in Deutschland ernannt (1933)**
Der Nationalsozialismus kommt an die Macht
- 27. Beginn 2. Weltkrieg (1939)**
Hitler bricht einen Krieg vom Zaun
28. Ausrufung des Staates Israel (1948)
Der Beginn des heute noch andauernden Nahostkonflikts
29. Stalins Tod (1953)
Tod eines Diktators
- 30. Gründung der EWG und EURATOM (1957)**
Beginn der EU
31. Kubakrise (1962)
Beinahe kommt es zum 3. Weltkrieg
32. Ära Kreisky (1970-1983)
Viele Sozialreformen werden in Österreich möglich
- 33. Fall der Berliner Mauer (1989)**
Deutschland kann nun wieder zusammenwachsen
34. Auflösung der Sowjetunion (1991)
Das Ende des Kalten Krieges
35. Völkermord in Ruanda (1994)
Ein Genozid, bei dem die Welt zusieht
36. Massaker von Srebrenica (1995)
Ca. 8000 Tote vor unserer Haustür
- 37. EU Beitritt Österreichs (1995)**
Wir werden europäisch
- 38. Fall der Berliner Mauer (1989)**
Deutschland kann nun wieder zusammenwachsen

39. Auflösung der Sowjetunion (1991)

Das Ende des Kalten Krieges

40. Völkermord in Ruanda (1994)

Ein Genozid, bei dem die Welt zusieht

41. Massaker von Srebrenica (1995)

Ca. 8000 Tote vor unserer Haustür

42. EU Beitritt Österreichs (1995)

Wir werden europäisch

43. Einführung des EURO (2002)

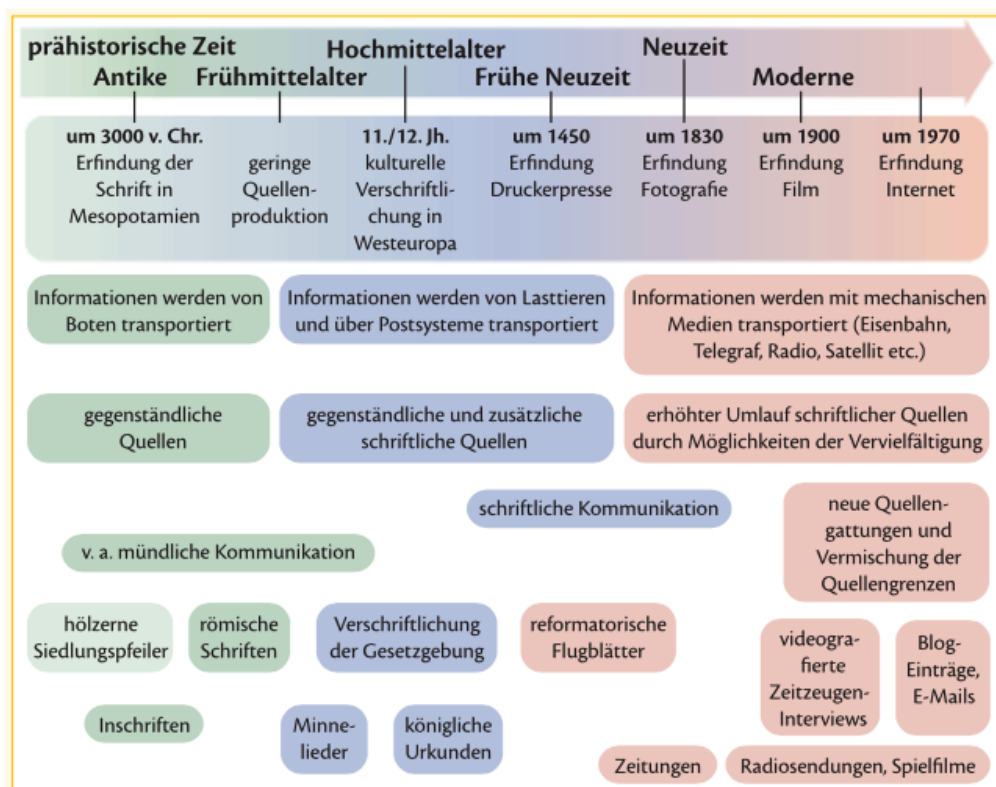
Kein Geldwechseln mehr!

44. Irakkrieg (2003)

Ein Krieg wegen angeblicher Massenvernichtungswaffen

45. Arabischer Frühling (2011)

Die muslimische Welt öffnet wieder



Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SuS können - gesellschaftliche, politische und kulturelle Entwicklungen beschreiben	3. Jahrgang	5 Absolutismus
Methoden-/Ideenname		
5.1 Bildanalyse -		
Kurzbeschreibung		
Bildanalyse -> Herrscher Porträt analysieren und einen Vergleich mit einer Textquelle herstellen		
Ziel		
Bilder analysieren und einen Transfer zwischen Bild und Text herstellen		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p><u>Unterrichtseinstieg:</u> Allgemeine Informationen zum Thema „Aufgeklärter Absolutismus“ – Vertiefung der Begriffe „Aufklärung“ und „Absolutismus“ -> Lehrer-Schüler-Gespräch</p> <p><u>Erarbeitung</u> der wesentlichen Aspekte zum Thema „Aufgeklärter Absolutismus“ anhand des Schulbuches (Hotspots HLW S. 59) -> Einzelarbeit und Lehrer-Schüler-Gespräch</p> <p><u>Wissenstransfer</u> durch Vergleich zwischen Lied und Bild (siehe Beilage) -> Partnerarbeit und Lehrer-Schüler-Gespräch</p> <p><u>Vertiefung:</u> Szenische Interpretation des Herrscherbildes von Joseph II. – Darstellung der Szene, Freezing; SuS stellen im Anschluss Fragen an das „Portrait“ bzw. an die Mitschüler/innen</p>		
Benötigte Materialien		
Siehe nächste Seite		

Der ‚heilige‘ Pflug Josephs II. – Der Kaiser als ‚Bauer‘
Arbeitsauftrag:

Stelle einen **Bezug** zwischen dem Bild, dem Text von Friedrich Schiller und der Abbildung im Schulbuch (S.59) her.
Erörtere, welche Aussagen über die Herrschaft Josephs II. damit wohl beabsichtigt waren.

Notiere deine Ergebnisse auf einem Extrablatt.

*Wie heißt das Ding, das wenige schätzen,
Doch zierts des größten Kaisers Hand,
Es ist gemacht, um zu verletzen,
Am nächsten ist dem Schwert verwandt.
Kein Blut vergießts und macht doch tausend Wunden
Niemand beraubts und macht doch reich,
Es hat den Erdkreis überwunden,
Es macht das Leben sanft und gleich.
Die größten Reiche hats gegründet,
Die ältesten Städte hats erbaut,
Doch niemals hat es Krieg entzündet,
Und Heil dem Volk, das ihm vertraut!*

*Dies Ding von Eisen, das nur wenge schätzen,
Das Chinas Kaiser selbst in seiner Hand
Zu Ehren bringt am ersten Tag des Jahrs,
Dies Werkzeug, das unschuldger als das Schwert
Dem frommen Fleiß den Erdkreis unterworfen –
Wer träte aus den öden, wüsten Steppen
Der Tartarei, wo nur der Jäger schwärmt,
Der Hirte weidet, in dies blühende Land
Und sähe rings die Saatgefilde grünen
Und hundert volkbelebte Städte steigen,
Von friedlichen Gesetzen still beglückt,
Und ehrte nicht das köstliche Geräte,
Das allen diesen Segen schuf – den Pflug?
Auszug aus Friedrich Schiller, Rätsel der Turandot, 1801*

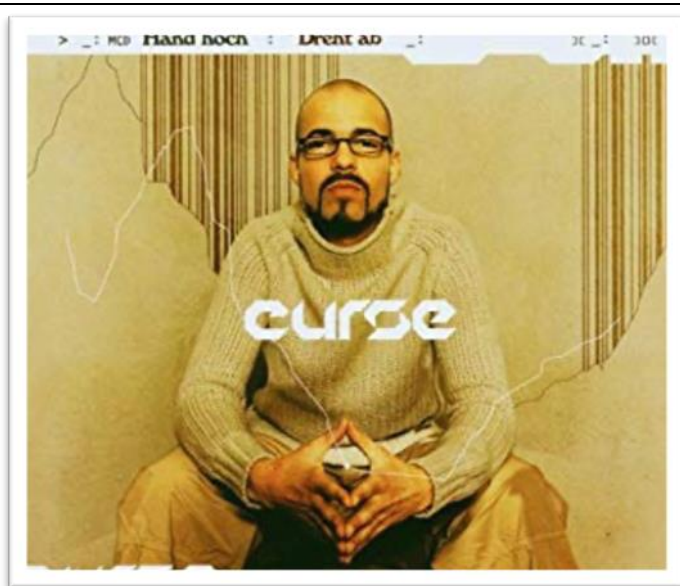


Quelle

Germ, Dubski, Part, Schwanninger: Hotspots HLW (2016)
Rauchegger-Fischer, Melichar, Plattner, Scharinger: Geschichte GO 6! (2016)
<http://www.aeiou.at/aeiou.encyclop.j/j639423.htm> (21.11.2019)
<https://www.habsburger.net/de/kapitel/der-heilige-pflug-josephs-ii-der-kaiser-als-bauer> (21.11.2019)

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
Die SuS können - gesellschaftliche, politische, künstlerische und kulturelle Entwicklungen beschreiben.	2. Jahrgang FS	6 Demokratie
Methoden-/Ideenname		
6.1 „Hand hoch“		
Kurzbeschreibung		
Die Schülerinnen und Schüler werden mit Hilfe des Liedes „Hand hoch“ (vom deutschen Rapper Curse) auf das Thema Demokratie, Möglichkeiten und Formen der Partizipation sowie Gesellschaftskritik eingestimmt. Diese Methode dient als Einstieg in Fachschulklassen.		
Ziel		
Ziel ist es, den Schülerinnen und Schüler einen adressatenadäquaten Einstieg in das Thema der politischen Mitbestimmung zu geben. Sie sollen zum kritischen Denken angeregt werden und Vorteile einer funktionierenden Demokratie nennen können.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Die Schülerinnen und Schüler erhalten das Arbeitsblatt „Hand Hoch“ und im Plenum wird darüber gesprochen, welchen Zusammenhang es zwischen Musik und Politik gibt. 2. Es wird das Lied mit dem gleichnamigen Titel angehört und die Schülerinnen und Schüler notieren unter Punkt 1 des Arbeitsblattes jene gesellschaftlichen Aspekte, die kritisiert werden. 3. Im Anschluss suchen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe einer kurzen Internetrecherche die wichtigsten Daten zum Künstler und im Plenum werden die Fragen nach der Grundbotschaft des Liedes sowie der Bedeutung des Titels geklärt. 4. Im nächsten Schritt markieren die Schülerinnen und Schüler in Partnerarbeit innerhalb von 10 Min. im Text (siehe Punkt 3 des Arbeitsblattes) die wesentlichen Begriffe. 5. Anschließend werden diese im Plenum besprochen und unter thematischen Überbegriffen (z.B. Krieg, Flucht und Vertreibung, etc.) zusammengefasst, welche an der Tafel notiert werden. 6. Als Abschluss wird geklärt, was diese Themen mit demokratischen Systemen, Politik sowie Möglichkeiten und Formen der politischen Partizipation zu tun haben. 		
Benötigte Materialien		
Boxen YouTube o.Ä. um das Lied abzuspielen Arbeitsblatt „Hand_Hoch“ Tafel		
Quelle		

Arbeitsblatt



„Hand Hoch“ *Curse*

Musik war und ist immer schon auch Ausdruck politischer Botschaften.

Welche Vorteile siehst du, als Musikerin oder Musiker auf bestimmte politische Themen aufmerksam zu machen?

Gibt es für dich auch Nachteile?

1. Während wir uns das Lied anhören, notiere hier, welche gesellschaftlichen Aspekte kritisiert werden (in Stichwörtern).

2. Finde mit Hilfe des Internets folgende Daten zum Rapper heraus.



3. Markiere nun im Text weitere Begriffe, die wichtig sind, um dessen Sinn zu verstehen.

Ich will euch gar nichts erzählen
Von irgendwelchen terroristischen Taten
Oder von viel zu vielen Kriegen in verschiedenen Staaten
Von den Familien der Soldaten
Vertriebenen Menschen, lachenden Präsidenten
Rüstungsindustrien in denen die Augen glänzen
Von 4 Millionen ohne Arbeit und Lohn
Und von den über 50 000 die die Straßen bewohnen
Von ausgegrenzten Ausländern
Ganz egal was wir tun, von Perspektivenlosigkeit der deutschen Jugend an Schul'n
Von all den Dingen die passier'n
Die wir alle spür'n uns dazu bringen kalt zu sein
Und Negatives zu fühl'n , an Negatives zu denken
Und Negatives zu tun
Denn wo sind Gott und Religion wenn Rezession
Und Agression uns droh'n
Wir haben den Glauben an so vieles verlorn
Vieles verdorben und so wenig geboren
Zumindest scheint es so doch es geht weiter so
Es sei denn, dass wir endlich kapier'n dass wir es sind
Die unser Leben regieren

Hebt Eure Hand hoch
Wir steh'n wie Felsen in der Brandung
Und auch dem härtesten Ansturm
Halten wir Stand, wie der stärkste Mann, der je auf Erden stand
Hebt die Hand hoch
Wir steh'n wie Felsen in der Brandung
Und auch dem härtesten Ansturm
Halten wir Stand, wie der stärkste Mann, der je auf Erden stand
Hebt die Hand hoch

Es gibt so vieles, was schlecht ist
So viele Menschen sind verzweifelt am Kämpfen für kleinste Rechte
Männer sind verbittert nach der dritten Entlassung
Und bringen den Stress nach Hause mit, was ihre Frauen nur belastet
Keiner von beiden weiß wohin mit dem Frust
Streit ist normal in dicker Luft
Doch wer das Leid trägt sind die Kinder am Schluß
Und da fragt man sich doch im Ernst warum Jugendzentren dicht machen
Statt Krieg zu führen für Millionen muss man's schön für die Kinder machen
(Hebt die Hand hoch)

Wenn ihr versteht was ich meine
Wir steh'n vielleicht allein für Frieden, doch dafür steh'n wir ein
Wir geh'n vielleicht allein den harten Weg, doch geh'n wir nicht ein
Und laß den Song nur Pathos sein, ist mir egal, was ihr meint
Die ganze Zeit nur Negatives zu hören macht uns alle krank
Mich interessiert zwar was passiert ist, doch mehr noch woher es stammt

Wir haben Riesen-Angst vor Zukunft, Angst vor der Welt
Ich frag' mich manchmal "Ist das Schlimmste nicht die Angst vor uns selbst?"

Refrain

Es gibt so viele, die zweifeln, die meinen, daß sie nichts ändern könn'n
Weil sie alleine zu klein sind, zu leise zum Schrei'n sind
Doch ich schwör', man kann euch hör'n
Denn hundert ruhige Stimmen, die singen, könn'n lauter klingen als Chöre
(Hebt Eure Hand hoch)
So lang' wir tun, was wir lieben
So lange wir Liebe verbreiten, in Freundeskreis und Familie
So lange wir in die Ferne schau'n, auch wenn der Himmel grau scheint
Und wissen, dass das Licht uns erwartet, sobald er aufreißt
(Hebt Eure Hand hoch)
Tun wir das Richtige glaub' ich
Zu viel' Gesichter sind traurig und brauchen Lichter, das glaub' ich
Wir geb'n die Hoffnung nicht auf, nicht bis wir das Letzte probiern
Und sag' mir nicht, wir hätten wir nichts zu verliern'n
(Hebt Eure Hand hoch)
Wir steh'n wie Felsen in der Brandung
Und auch dem härtesten Ansturm
Halten wir Stand, wie der stärkste Mann, der je auf Erden stand

<https://www.songtexte.com/songtext/curse/hand-hoch-7bdb62o8.html> 4.3.2020

Kompetenz		Niveau	Themenfeld
Die SuS können - aktuelle Wechselwirkungen von Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft im historischen Kontext erkennen sowie Querverbindungen herstellen;		3. Jahrgang	7 Herrscherbilder
Methoden-/Ideenname			
7.1 Herrscherportraits deuten			
Kurzbeschreibung			
Die SuS lernen in dieser Sequenz historische und aktuelle Herrscherportraits hinsichtlich ihrer Symbolik, ihrer Bildsprache und ihrer Funktion zu deuten. Der aktuelle Bezug zeigt ihnen darüber hinaus auf, wie Methoden des Geschichtsunterrichts einen Jetztzeitbezug haben.			
Ziel			
Bilder logisch, kritisch und aufmerksam deuten können			
Ablauf/konkrete Umsetzung			
Zeit	Methode/Kompetenz	Inhalt	Überprüfung
10 Min.	L-S Gespräch, Reproduktion	Die SuS sehen im Buch oder per Beamer das Herrscherportrait von Ludwig XIV und sollen dieses beschreiben	
5 Min.	L-S Gespräch, Transfer	Die SuS sollen Vermutungen anstellen, wozu das Bild dient und wie es entstanden ist	
5 Min.	L-S Gespräch, Reproduktion	Die SuS sehen das Bild „Four more years“ von Barack Obama und sollen nun dieses beschreiben	
10 Min.	Transfer	Die Funktionen und Entstehungsgeschichten der Bilder werden nun miteinander verglichen: Ludwig XIV: Herrschaftsanspruch, Absolutismus, Barock, Prunk, diverse Insignien und Symbole Obama: Zeitsymbolik, Michelle Obama als Volksvertreterin, hemdsärmelig – Macher, etc.	Folgestunde: Herrscherportrait Ludwig XVI – Symbole wiedererkennen (Reproduktion) oder Familienfoto der britischen Familie (Transfer)
Quelle			
Bildquelle: Ludwig XIV: https://de.wikipedia.org/wiki/Ludwig_XIV.#/media/Datei:Louis_XIV_of_France.jpg (150120)			
Barack Obama: Four more years: https://www.arminwolf.at/2012/11/07/four-more-years/ (150120)			

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SuS können - historische Vorgänge erfassen, sie richtig einordnen und sie aus den jeweiligen Zeitbedingungen heraus verstehen	3. Klasse FS	8 Erster Weltkrieg
Methoden-/Ideenname		
8.1 Kartenanalyse, Kahoot		
Kurzbeschreibung		
In dieser Sequenz über den Ersten Weltkrieg beginnt der Einstieg mit einer Karte von Österreich-Ungarn im Jahr 1910 (Bevölkerungsgruppen), der die SchülerInnen auf das Thema „Nationalitätenkonflikte“ aufmerksam machen soll. Danach werden in Einzelarbeit das Attentat von Sarajevo analysiert sowie in Partnerarbeit Bildpostkarten beschrieben. Es folgt eine Lernphase (Text über den Kriegsverlauf), die Überprüfung findet mittels Kahoot statt.		
Ziel		
Die SuS sollen erkennen, dass ein Ereignis das Pulverfass Europa zum Explodieren gebracht hat. Außerdem soll ein Bewusstsein für die Vorstellungen vom und die Realität des Krieges geschaffen werden.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		

Einstieg: Karte analysieren

Lernphase:

1. Text „Attentat v. Sarajevo“, Einzelarbeit

- Lies dir den Text und die Chronologie der Ereignisse genau durch!
- Zeichne anhand der Ereignisse nach, welche Länder jeweils miteinander verbündet waren.
- Mit den Mobilmachungen der einzelnen Länder beginnen sich die Ereignisse förmlich zu überschlagen. Vermute, warum dies so war und wie eine Mobilmachung auf andere Länder gewirkt haben mag!
- Überlege, wie der Krieg hätte verhindert werden können! Suche einen Tag aus der Tabelle aus, der dir dazu geeignet erscheint und nenne mögliche Handlungsalternativen für die Beteiligten!

2. Partnerarbeit- Bildpostkarten

- **Beschreibt** die Bildpostkarte von 1914 und erläutere, welches **Bild** den Betrachtern vom Krieg vermittelt wird. Welche Vorstellung vom Kampf an der Front drückt die Postkarte aus? (2-3 Sätze)
- **Vergleiche** die Bildpostkarte mit den Fotos vom Schützengraben. Welche **Unterschiede** könnt ihr feststellen? (2-3 Sätze)

3. Überblick: Kriegsverlauf

SuS lesen in Einzelarbeit einen Überblickstext über den Ersten Weltkrieg mit folgenden Aufgabenstellungen

- Lest euch den Überblick über den Ersten Weltkrieg durch.
- Schreibt danach zu folgenden Begriffen kurze Beschreibungen in euer Heft:
Mittelmächte, Entente, Heimatfront, Schlieffenplan, Stellungskrieg, Friede von Brest-Litowsk, Pariser Vorortverträge, Resultate des 1. Weltkriegs, UNO, Reparationszahlungen

4. Gebietsveränderungen in der Ö-Ungarischen Monarchie

- Stellt fest, welche Gebiete nach dem Ersten Weltkrieg aus der Habsburgermonarchie gelöst wurden und welche Staaten daraus entstanden sind.
- Welche Folgen hatten eurer Meinung nach die neu gezogenen Grenzen für die Menschen und die Wirtschaft der neu entstandenen Staaten?
- Vergleicht die Karte „Nachfolgestaaten der österreichisch-ungarischen Monarchie“ mit jener „Bevölkerungsgruppen in Österreich-Ungarn 1910“. Was fällt euch auf?

5. Zuordnungsspiel, Gruppenarbeit

Die Alliierten treffen sich nun in Versailles bzw. St. Germain, um zu entscheiden, wer den Krieg ausgelöst hat (Schuldfrage), wer die enormen Schäden zu bezahlen hat und was mit den besiegten Staaten geschehen soll. Es geht auch um die Frage, was getan werden kann, um einen solchen Krieg in Zukunft zu verhindern

Überprüfung:

Kahoot;

<https://create.kahoot.it/details/erster-weltkrieg/80abc10e-2c48-4903-91a2-a580629a7c9a>

Benötigte Materialien

De.wikipedia.org, 4.3.2020

Bildpostkarte und Fotos aus den Schützengräben

<https://bildpostkarten.uni-osnabrueck.de/>, 20.01.2020

<https://commons.wikimedia.org/wiki/File:WWITrenchCambrai.jpg>, 20.01.2020

<https://segu-geschichte.de/wp-content/uploads/2015/05/Gaskrieg.jpg>, 20.01.2020

Gebietsveränderungen

https://de.wikipedia.org/wiki/Vertrag_von_Saint-Germain, 20.01.2020

ZUORDNUNGSSPIEL

OPFERZAHL	Ca. 20. Millionen Tote
------------------	-------------------------------

Der US-amerikanische Präsident Woodrow Wilson legte die Grundzüge für die Friedensordnung in Europa	Diese basiert auf einem 14-Punkte Programm
--	---

Der Unterzeichnungsort der Friedensverträge	Für das Deutsche Reich in Versailles, für Österreich in St. Germain – Pariser Vorortverträge
--	---

Auszug aus dem 14-Punkte Programm	...keine geheimen internationalen Abmachungen mehr ...Belgien muss wieder souverän werden ...unabhängiger polnischer Staat ...allgemeiner Verband d. Nationen muss gegründet werden
--	--

<p>Woodrow Wilson (US-amerik. Präsident) propagierte nach dem Ersten Weltkrieg eine Idee, die vor allem auf die verschiedenen Volksgruppen Österreich-Ungarns angewendet wurde</p>	<p>Das Selbstbestimmungsrecht der Völker (=Volk hat das Recht hat, frei über seinen politischen Status, seine Staats- und Regierungsform zu entscheiden)</p>
--	---

<p>Der Friedensvertrag von Versailles für das Deutsche Reich</p>	<p>Die Siegermächte erlegten Deutschland hohe Zahlungen zur „Wiedergutmachung“ der Kriegsschäden auf (=Reparationszahlungen) und setzten eine weitgehende Abrüstung durch. Die neu gegründete Republik Deutschland musste große Gebiete an andere Länder abtreten und ihre Kolonien aufgeben</p>
--	--

<p>Der Friedensvertrag von St. Germain für Österreich-Ungarn</p>	<p>Österreich trägt gemeinsam mit Deutschland die alleinige Schuld am Ersten Weltkrieg. Der Staatsname „Deutschösterreich“ und der Anschluss an das Deutsche Reich wurden verboten. Die Habsburgermonarchie hörte auf zu existieren. Österreich wurde zu Reparationszahlungen verpflichtet, und musste seine Rüstungsfabriken zerstören. Es wurde nur ein Berufsheer von 30.000 Mann erlaubt. Die neu gegründete Republik Österreich musste Gebiete an andere Länder abtreten, u.a. Südtirol an Italien, erhielt aber das Burgenland.</p>
--	---

<p>Nach den Friedensverhandlungen von Paris wurde eine wichtige Institution gegründet, die einen dauerhaften Frieden sichern sollte. (Vorläufer der UNO)</p>	<p>Der Völkerbund</p>
--	-----------------------

In Russland setzte sich mit der Oktoberrevolution 1917 eine Ideologie durch, die nach dem Zweiten Weltkrieg 1945 Europa und die Welt in zwei Blöcke teilen sollte	Kommunismus
---	-------------

In Deutschland und Österreich fanden nach dem Ersten Weltkrieg zum ersten Mal Parlamentswahlen mit Frauenbeteiligung statt. Die Staatsform war nun keine Monarchie mehr, sondern eine....	Republik
---	----------

Die Dolchstoßlegende	Sie besagte, das <u>deutsche Heer</u> sei im Weltkrieg „im Felde unbesiegt“ geblieben und habe erst durch oppositionelle „vaterlandslose“ Zivilisten aus der Heimat einen „Dolchstoß von hinten“ erhalten. <u>Antisemiten</u> (=Judenfeinde) verknüpften „innere“ und „äußere Reichsfeinde“ dabei zusätzlich mit dem <u>Trugbild</u> vom „internationalen Judentum“.
----------------------	--

Am 9. November 1918 wurde in Deutschland die Republik ausgerufen. Benannt ist diese kurze Zeit (1918-1933) des Parlamentarismus nach einer deutschen Stadt in Thüringen, nämlich....	Weimarer Republik
--	-------------------

Die Pariser Friedensverträge ordneten die Landkarte Europas neu. Deutschland und Österreich wurden hart bestraft. Dadurch konnten sich totalitäre Ideologien wie der Nationalsozialismus durchsetzen. Die Folge davon war der Zweite Weltkrieg mit noch mehr Opfern. Darum wird der Erste Weltkrieg auch..... genannt.

Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts

Kompetenz	Niveau	Themenfeld						
Die SuS können - Wechselwirkungen von Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft im historischen Kontext erkennen sowie Querverbindungen herstellen.	3. Jahrgang/HLW	9 Industrialisierung						
Methoden-/Ideenname								
9.1 Video + Arbeitsblatt								
Kurzbeschreibung								
Anhand zweier Kurzvideos werden die SuS in das Thema „Industrialisierung“ eingeführt und mit wichtigen Voraussetzungen dieser konfrontiert.								
Ziel								
Die SuS können eine Definition der Industrialisierung nennen. Die SuS können Vorteile Englands in Bezug auf die Industrialisierung erklären								
Ablauf/konkrete Umsetzung								
Im ersten Kurzvideo wird den SuS eine Definition des Begriffs „Industrialisierung“ präsentiert. Im zweiten Video wird ihnen gleich darauf Großbritannien als klassisches Beispiel vorgestellt, anhand welchem sie Faktoren erarbeiten können, die dieses Land zum Vorreiter dieser Epoche werden ließen. Zur Sicherung beantworten sie ausgewählte Kernfragen in einem entsprechenden Arbeitsblatt.								
Benötigte Materialien								
<p>Arbeitsblatt zum Youtube-Video: „Industrialisierung / Industriellen Revolution: England als Mutterland der Industrialisierung“</p> <ul style="list-style-type: none"> • https://www.youtube.com/watch?v=Y_XWBoawttw • https://www.youtube.com/watch?v=mvNcgWrbBMo <p><u>Beantworte:</u> Was ist mit Industrialisierung gemeint und welchen Zeitraum nimmt sie in Europa ein?</p> <p><u>Erkläre inwieweit folgende Umstände die Industriellen Revolution in England gefördert haben:</u></p> <table border="1" style="width: 100%;"> <tbody> <tr> <td>• Erträge in der Landwirtschaft steigen (Effizienz)</td> </tr> <tr> <td>• Bevölkerungswachstum</td> </tr> <tr> <td>• Technischer Fortschritt – Erfindungen</td> </tr> <tr> <td>• Geographie (gute Bedingungen für Transport)</td> </tr> <tr> <td>• Infrastruktur</td> </tr> <tr> <td>• Weltmacht</td> </tr> </tbody> </table>			• Erträge in der Landwirtschaft steigen (Effizienz)	• Bevölkerungswachstum	• Technischer Fortschritt – Erfindungen	• Geographie (gute Bedingungen für Transport)	• Infrastruktur	• Weltmacht
• Erträge in der Landwirtschaft steigen (Effizienz)								
• Bevölkerungswachstum								
• Technischer Fortschritt – Erfindungen								
• Geographie (gute Bedingungen für Transport)								
• Infrastruktur								
• Weltmacht								

<ul style="list-style-type: none">• Politische Lage
<ul style="list-style-type: none">• Geistig/Religiöse Situation
Quelle
<ul style="list-style-type: none">• Youtube: Industrialisierung aka die Industrielle Revolution - Definition und Vorwissen (SimpleClub – Geschichte), https://www.youtube.com/watch?v=Y_XWBoawttw, Dauer: 2:39, Zuletzt aufgerufen am 04.02.2020.• YouTube: Industrialisierung / Industriellen Revolution: England als Mutterland der Industrialisierung (SimpleClub – Geschichte), https://www.youtube.com/watch?v=mvNcgWrbBMo Dauer: 5:26, Zuletzt aufgerufen am 04.02.2020.

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SuS können - gesellschaftliche, soziale, politische, künstlerische und kulturelle Entwicklungen und Phänomene beschreiben und in den historischen Kontext einordnen	3. Jahrgang	10 Zwischenkriegszeit in Österreich
Methoden-/Ideenname		
10.1 COOL-Assignment		
Kurzbeschreibung		
Die Schülerinnen und Schülern erarbeiten mittels COOL-Assignment die Zwischenkriegszeit in Wien.		
Ziel		
Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten selbstständig in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit Ereignisse der Zwischenkriegszeit in Wien.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
Den Schülerinnen und Schülern wird das COOL-Assignment vorgestellt. Es ist ein Zeitrahmen von 2 Unterrichtseinheiten zur Bearbeitung vorgesehen. Anschließend werden auf einem Tisch die Arbeitsblätter sortiert aufgelegt. Auf einem PC wird Österreich I – Folge 4 gestartet. Die Reihenfolge zur Bearbeitung der Pflichtaufgaben können die Schülerinnen und Schüler selbst wählen.		
Benötigte Materialien		
Assignment, Arbeitsblätter 1-4, PC + DVD „Österreich I“		
Quelle		
<p>Arbeitsblatt 1: Nationalratswahlen und Parteien der Ersten Republik Quelle: Eigner et al. (2016): Zeitzeichen HLW III, S.130</p> <p>Arbeitsblatt 2: Wahlwerbung Quelle: https://www.hdgoe.at/items/uploads/module_pdf/hdgoe_UM_Schattendorf-Justizpalastbrand-WegindieDiktatur.pdf, 4.3.2020</p> <p>Arbeitsblatt 3: Grundprinzipien der Verfassung</p> <p>Arbeitsblatt 4: Schattendorf und der Brand des Justizpalastes Quelle: https://www.hdgoe.at/schuesse-schattendorf (12.11.2019) Quelle: https://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wissen/geschichte/904904-Vor-90-Jahren-brannte-der-Justizpalast.html (12.11.2019)</p> <p>Wahlaufgabe 1: Zeitzeugen berichten Quelle: https://www.mediathek.at/der-erste-weltkrieg/der-erste-weltkrieg-ausgabe-6/das-ende-der-1-republik/das-ende-der-ersten-republik/ 4.3.2020</p> <p>Wahlaufgabe 2: Wohnen in Wien in der Zwischenkriegszeit Quelle: siehe PDF</p>		

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SuS können - historische Geschlechterrollen, Lebenssituationen und Familienmodelle als solche begreifen und ihre Hintergründe und Entwicklungen beschreiben.	2. Jahrgang	11 1. Weltkrieg
Methoden-/Ideenname		
11.1 Plakatanalyse		
Kurzbeschreibung		
SuS können mithilfe von historischen Quellen (z.B: Plakaten) Geschlechterrollen, Lebenssituationen und Familienmodelle der jeweiligen Zeit beschreiben.		
Ziel		
Die SchülerInnen können die Aufgaben der Frau an der Heimatfront im 1. Weltkrieg benennen.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p>Stundeneinstieg</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die SchülerInnen bekommen das Plakat aus dem 1. Weltkrieg per Beamer an die Wand projiziert bzw. wird dieses im A3-Format an der Tafel oder im Klassenzimmer angebracht. - Die SuS erläutern im Anschluss die 10 abgebildeten Piktogramme, indem sie die jeweilige Tätigkeit benennen und die damit verbundenen Aufgaben erläutern. - Daran anschließend sollen die SuS die Rolle der Frau im 1. Weltkrieg charakterisieren - Abschließend werden die Unterschiede zwischen den Aufgaben der Männer (Kriegsfront) und den Aufgaben der Frauen (Heimatfront) festgehalten 		
Benötigte Materialien		
Das Plakat, welches die Aufgaben der Frauen an der Heimatfront im 1. Weltkrieg in Form von Piktogrammen abbildet, kann entweder per Beamer an die Wand projiziert oder vergrößert als Plakat an der Tafel angebracht werden.		
Quelle		
Bild-/Plakatquelle: https://www.100-jahre-erster-weltkrieg.eu/fileadmin/redaktion/Micro_Weltkrieg/Downloads/LPBerster_weltkrieg.pdf (Stand: 17.02.2020) https://www.100-jahre-erster-weltkrieg.eu/fileadmin/redaktion/Micro_Weltkrieg/Downloads/LPBerster_weltkrieg.pdf (Stand: 17.02.2020)		

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
Die SuS können - Ausgewählte facheinschlägige Quellen und Medien zielgerecht nutzen.	2. Jahrgang/HLW	12 Absolutismus
Methoden-/Ideenname		
12.1 Bildinterpretation		
Kurzbeschreibung		
Anhand der Open-Source-Geschichtlernplattform „SEGU“ analysieren die SuS ein Herrschergemälde Ludwig XIV.		
Ziel		
Die SuS können ein Gemälde Ludwig XIV. analysieren.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
Die SuS folgen dem angegebenen Link und befolgen die angeführten Arbeitsaufträge. Dabei tragen sie ihre Ergebnisse zur Sicherung in ihre Geschichte-Mappen ein.		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Die SuS betrachten das bekannte, ca. 3 Meter hohe und 2 Meter breite Gemälde Ludwig XIV. (siehe das Foto oben), das Hyacinthe Rigaud 1701 im Auftrag des Königs anfertigte, und notieren stichpunktartig die ersten Eindrücke. 2. Die SuS schauen sich das animierte Portrait jetzt genauer an. Wenn sie mit der Maus über markierte Punkte fahren, werden verschiedene Details vergrößert und kurz beschrieben. 3. Die SuS erklären in drei bis vier Sätzen, wie das Bild den absolutistischen Machtanspruch des Königs ausdrücken soll. 		
Benötigte Materialien		
<ul style="list-style-type: none"> • Smartphone • Mappe 		
Quelle		
L'État, c'est moi! – Der Staat, das bin ich! Herrscherbilder; https://segu-geschichte.de/der-staat-bin-ich/ ; zuletzt aufgerufen am 04.02.2020		

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - können einen Zusammenhang zwischen sozialen, kulturellen und politischen Entwicklungen und individuellen Lebenswelten herstellen - nehmen aktuelle Zeitgeschehnisse wahr und erkennen ihre historische Dimension; Sozialgeschichtliche Entwicklungen 	2./4. Jahrgang	13 Sklaverei
Methoden-/Ideenname		
13.1 L-S-Gespräch, Gruppenarbeit		
Kurzbeschreibung		
<p>Thema: Längsschnitt über das Thema Sklaverei anhand von 4 Beispielen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antike – römische Sklaven • Mittelalter - Leibeigenschaft in Österreich • Neuzeit – Transatlantischer Sklavenhandel • Zeitgeschichte – Kinderarbeit 		
Ziel		
<p>Ziel ist es, das Thema Sklaverei aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten und zeitlich einzuordnen. Die Aktualität dieses komplexen Themas soll hergestellt werden. Die Gruppenarbeit soll die Schüler dazu anleiten, einen Teilaspekt des Themas selbständig zu erarbeiten. Durch Zusammenführen der Einzelthemen und die Verortung in der Zeitleiste soll ein Überblick entstehen.</p>		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<ul style="list-style-type: none"> - Projektion von 2 Bildern: Spartakus, Kindersklave - Thema Sklaverei eingrenzen, grober Überblick, Fakten, Definitionen (L-Vortrag) - Gruppenarbeit – Arbeitsaufträge und Gruppenbildung (4 Gruppen) - Arbeitsphase (Gruppenarbeit): Texte durchlesen, Fragen beantworten - Präsentation (jeweils max. 5 min inkl. Feedback): ein oder zwei Vertreter der Gruppe - Diskussion über die aktuelle Relevanz des Themas 		
Benötigte Materialien		
siehe Anhang		
Quelle		
siehe Anhang		

Unterrichtsmaterialien

Gruppe 1: Sklaven in Rom

In einer Gladiatorenschule in Capua/Neapel lebten rund 200 Sklaven, die zu Gladiatoren ausgebildet wurden. Ihre Körper wurde intensiv gepflegt: Sie badeten regelmäßig, aßen gut, trieben viel Gymnastik und wurden mit Öl eingerieben und massiert. - Dies alles geschah, damit sie den Römerinnen und Römern im Kolosseum spannende Kämpfe liefern konnten.

Die Gladiatoren lernten den Umgang mit Schwert, Dolch, Netz und Dreizackspieß. Wenn sie nicht gehorchten, wurden sie ausgepeitscht oder mit glühenden Eisen gebrannt. Eines Tages im Jahr 73 v. Chr. weigerten sich die Gladiatoren, weiterhin für ihren sicheren Tod im Kolosseum zu trainieren, sie wollten ihre Freiheit. Aus der Küche holten sie sich Schüreisen und Holzscheite und überwältigten damit ihre Bewacher.

Der Anführer der Sklaven hieß Spartakus. Er führte seine Kameraden in die zerklüfteten Felsen des Vesuvus, wo sie sich versteckten. Immer mehr Sklaven schlossen sich der Gruppe um Spartakus an, bis es schließlich 10 000 waren! Die Römer belagerten die aufständischen Sklaven am Vesuv und wollten sie aushungern. Eines Nachts jedoch kletterten die Sklaven an Seilen die steilen Wände des Vesuvus hinab und überraschten die römischen Soldaten. Reich war ihre Beute an Waffen, Rüstungen und Vorräten. Nach drei Jahren besiegten drei römische Armeen das Heer des Spartakus. 6000 Sklaven fielen den Römern lebend in die Hände.

An der Straße, die von Capua nach Rom führte, wurden diese 6000 Sklaven gekreuzigt.

Fragen:

1. Wo und wann (ungefähr) lebten Gladiatoren? Von welcher Geschichtsepoche sprechen wir hier (schaut in euer Geschichtebuch S. 11)?
2. Was sind Gladiatoren? Warum mussten sie kämpfen?
3. Was machte Gladiatoren zu Sklaven?
4. Warum glaubt ihr, haben sich die Gladiatoren gewehrt?

Quelle: <http://www.veritas.at/fm/121/sklav2ogesamt.pdf>

2. Bauern in Leibeigenschaft

Ein freier Bauer übereignet sich einem mächtigen Herrn (Urkunde – um 730)

An den großmütigen Herrn, ich, da es allen wohlbekannt ist, dass es mir an Nahrung und Kleidung fehlt, habe mich bittend an Euer Erbarmen gewandt und ich habe frei beschlossen, mich in Euren Schutz zu begeben (...)

Und das habe ich getan. Es soll so sein, dass ihr mir mit Speise und Kleidung helft und mich unterhaltet, und zwar in dem Maße, wie ich Euch dienen und mir damit Eure Hilfe verdienen kann.

Bis zu meinem Tode muss ich Euch dienen und gehorchen, so wie ich es als freier Mann vermag, und zeit meines Lebens werde ich mich Eurer Gewalt nicht entziehen können, sondern ich werde, solange ich lebe, unter Eurer Gewalt und Eurem Schutz bleiben.

Und so kamen wir überein, dass der von uns beiden, der sich diesen Abmachungen entziehen wollte, seinem Vertragspartner eine bestimmte Summe bezahlen muss und dass die Vereinbarung selber in Kraft bleibt.

Fragen:

1. Von welcher Geschichtsepoche sprechen wir hier?
2. Wie ist die Leibeigenschaft beschrieben? Was „bekommt“ der Bauer dafür, dass er sich dem Grundherrschaft unterwirft?
3. Was meint ihr, waren die Gründe, warum Bauern das „freiwillig“ gemacht haben?
4. Welche Quelle wird hier benutzt?

Quelle: Geschichte lernen, Ausgabe 126/2008, S. 23

Gruppe 3: Afrikanische Sklaven in Amerika

Über dreieinhalb Jahrhunderte währte der transatlantische Sklavenhandel (von Afrika nach Amerika), in dessen Verlauf, so schätzt man, etwa 40 Millionen Menschen in die Neue Welt verschleppt wurden. Vor allem auf junge, gesunde und kräftige Männer machte man Jagd, doch auch (gebärfähige) Frauen und Kinder waren die Opfer. Die Gefangenen wurden mit einem glühenden Eisen als "Ware" gebrandmarkt und über den Atlantik buchstäblich verfrachtet.

Viele kamen bereits auf den anstrengenden, oft monatelangen Fußmärschen vom Inneren Afrikas an die Küsten ums Leben, andere überlebten die grausamen Strapazen der Überfahrt nicht. Denn um hohe Gewinne zu erzielen, beförderten die Händler auf ihren Schiffen so viele Sklaven wie möglich. Wie Gepäckstücke stapelten sie die Gefangenen in Fächern übereinander und nebeneinander, jeweils zu zweit aneinandergelockt. Die so Eingepferchten konnten sich weder auf den Rücken legen, noch aufrecht hinsetzen und schon gar nicht hinstellen. Schlechte Luft, Schmutz, Hunger, Durst und Krankheiten machten ihnen die Wochen dauernde Überfahrt zur Hölle auf Erden, ganz zu schweigen von den Misshandlungen, denen sie schutzlos ausgeliefert waren. Schätzungen gehen davon aus, dass nur jeder vierte Schwarzafrikaner die mörderische Überfahrt überlebte. Viele starben an Krankheiten wie Skorbut oder Ruhr, wenn sie nicht schon vorher wegen Ansteckungsgefahr einfach über Bord geworfen wurden. Andere bereiteten ihrem Leben selbst ein Ende, indem sie nichts mehr aßen oder den sprichwörtlichen Freitod im Meer suchten. Es gab aber auch jene Mutigen, die revoltierten. Sie hatten kaum eine Chance und bezahlten nicht nur mit ihrem Leben.

Fragen:

1. Wann ungefähr könnte der Sklavenhandel stattgefunden haben? Von welcher Geschichtsepoche sprechen wir hier?
2. Wen fingen die Sklavenhändler am liebsten?
3. Wie kamen die Sklaven nach Amerika? Wie waren die Verhältnisse auf der Reise?
4. Warum meint ihr, hat es Sklavenhandel überhaupt gegeben?

Quelle: <http://www.br-online.de/wissen-bildung/collegeradio/medien/geschichte/sklaverei/hintergrund/#modul1>

Gruppe 4: Kinderarbeit

Abu kommt aus einer kleinen Stadt in Mali in Westafrika. Er war 13 Jahre alt, als ihm ein Bekannter Arbeit und viel Geld versprach. Da er dringend Geld brauchte, fuhr Abu mit dem Mann über die Grenze in die Elfenbeinküste. Dort wurde Abu von seinem Bekannten an den Besitzer einer Kakaopflanzung verkauft – als Sklave. Er musste täglich von Sonnenauf- bis Sonnenuntergang in brütender Hitze auf den Kakaofeldern schuften, zusammen mit anderen Jungen, die ebenfalls Sklaven des Pflanzungsbesitzers waren. Er wurde geschlagen, bekam keinen Lohn und nur wenig zu essen. Schließlich nahm Abu all seinen Mut zusammen und lief seinem „Herrn“ davon.

Wie so viele Kinder, die in der Landwirtschaft beschäftigt sind, leiden Kinderarbeiter auf Kakaopflanzungen unter schrecklichen Arbeitsbedingungen: den ganzen Tag brennt die Sonne erbarmungslos auf sie nieder, sie bekommen Rückenschmerzen vom Schleppen der mit Kakaobohnen gefüllten Säcke. Durch den Einsatz von gesundheitsschädlichen Pestiziden wird ihr Körper noch zusätzlich geschwächt. Das führt nicht nur zu Gesundheitsproblemen und Wachstumsschäden der Kinder. Durch die langen Arbeitstage können sie auch häufig nicht zur Schule gehen und haben somit kaum eine Chance auf eine bessere Zukunft.

Da etwa 40 Prozent aller Kakaobohnen aus der Elfenbeinküste kommen, ist die Wahrscheinlichkeit groß, dass ein Großteil unserer Schokolade aus Kakaobohnen hergestellt wird, die aus ausbeuterischer Kinderarbeit stammen.

Fragen:

1. Wo lebt Abu? Meint ihr, ist seine Geschichte aktuell? Von welcher Geschichtsepoche sprechen wir hier?
2. Warum muss Abu auf der Pflanzung arbeiten?
3. Ist Abu ein Sklave? Warum?
4. Was meint ihr, könntet ihr machen, um keinen Schokolade aus Kinderarbeit zu essen?

Quelle: <http://www.digitale-schule-bayern.de/dsdaten/385/53.pdf>, 4.3.2020

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
Die SuS kennen -die Biographien wichtiger Personen der österreichischen Geschichte.	1. Jahrgang	14 Österreichische Persönlichkeiten
Methoden-/Ideenname		
14.1 Post-it-Methode		
Kurzbeschreibung		
Die Schüler*innen sollen auf spielerische Weise wichtige biografische Daten berühmter Personen der österreichischen Geschichte wiedergeben und durch gezielte Fragestellung/en auf eine Person rückschließen können.		
Ziel		
Biografien berühmter Österreicher*innen kennen und zeitlich zuordnen können		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p>Vorarbeit: Partnerarbeit beim Lehrausgang zu Madame Tussaud's: Jedem Arbeitspärchen wurde eine berühmte Person der österreichischen Geschichte zugeteilt. Zu dieser Person sollten dort wichtige Informationen gesammelt werden. (Zusatzrecherchen waren erlaubt.) Die Ergebnisse wurden dann in Form von Partnerinterviews (eine*r stellte die Frage, der*die andere mimte die berühmte Person) in der Klasse präsentiert. Auf einem Arbeitsblatt wurden die wichtigsten Informationen zu diesen Personen festgehalten.</p> <p>Übungsphase: Ein*e freiwillige*r Schüler*in wird gebeten kurz vor die Klassentür zu gehen. Dann einigt sich die Klasse auf eine der besprochenen berühmten Personen der österreichischen Geschichte und schreibt diesen Namen auf ein Post it. Nun wird der*die Schüler*in wieder in die Klasse geholt und bekommt dieses Post it – ohne den darauf stehenden Namen zu sehen - auf die Stirne geklebt und er*sie ist nun diese Person. Nun muss er*sie mittels Entscheidungsfragen herausfinden, welche berühmte Person er*sie jetzt ist. Die Mitschüler*innen antworten mit Ja oder Nein.</p>		
Benötigte Materialien		
Post it		
Quelle		

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
Die SuS können -mit unterschiedlichen Kulturen und Lebensformen respektvoll umgehen	1 Fachschule	15 Nationalsozialismus - Holocaust
Methoden-/Ideenname		
15.1 Bildanalyse		
Kurzbeschreibung		
Siehe Ablauf		
Ziel		
Allgemeinbildung, Veranschaulichung von Hass gegen Minderheiten		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p>Der Einstieg erfolgt mit Bildern zum rekonstruierten Tempel in Wien-Leopoldstadt (Link: https://www.artstation.com/artwork/zlmoQ 4.3.2020), dann ist zu besprechen, worum es sich handelt und worin der Unterschied zu einer Kirche besteht (Lehrer-Schüler-Gespräch). Dann sind Bilder (https://www.doew.at/erinnern/fotos-und-dokumente/1938-1945/novemberpogrom-1938/wien, 4.3.2020) und ein Tondokument mit dem zerstörten Tempel anzusehen und anzuhören (Dauer: 3 Min.: https://www.swr.de/swr2/wissen/archivradio/reportage-reichspogromnacht-zerstoerung-synagoge-wien-eldon-walli/-/id=2847740/did=22788012/format=pdf/gp2=22401310/nid=2847740/vyildb/index.html).</p> <p>Das Gehörte und das Bild sind anschließend zu besprechen (Lehrer-Schüler-Gespräch). Schließlich ist dies nach folgendem Schema zu kontextualisieren: andere bekannte Begriffe, Anlass, Planung, Ausführung, Folgen – mit Ausblick auf Shoah (Lehrer-Schüler-Gespräch)</p> <p>Zur Festigung erfolgt die Lektüre nach dem Schulbuch (siehe Scan der Seite 64 zum Thema Reichspogromnacht). Abschließend wird der Text im Buch strukturiert, damit er leichter gemerkt werden kann.</p> <p>Es folgt der Verweis, dass am Beginn der nächsten Stunde dieser Inhalt von einem Schüler/einer Schülerin zu wiederholen sein und als Mitarbeitseintrag vermerkt werden wird.</p>		
Benötigte Materialien		
<p>Bilder (Link: https://www.artstation.com/artwork/zlmoQ) 4.3.2020</p> <p>Bilder (Link: https://www.doew.at/erinnern/fotos-und-dokumente/1938-1945/novemberpogrom-1938/wien) 4.3.2020</p> <p>Tondokument (Link: https://www.swr.de/swr2/wissen/archivradio/reportage-reichspogromnacht-zerstoerung-synagoge-wien-eldon-walli/-/id=2847740/did=22788012/format=pdf/gp2=22401310/nid=2847740/vyildb/index.html) 4.3.2020</p> <p>Text und Bilder: Ute LEONARDT – Robert Donner: <i>Zeitfenster Geschichte, Sozialkunde, Politische Bildung 4 duo</i>, Wien 1. Aufl., korr. ND 2018, S. 64, 62f</p>		
Quelle		
Siehe oben		

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
Die SuS können - Wechselwirkungen von Kultur, Gesellschaft, Wirtschaft und Politik im historischen Kontext erkennen sowie Querverbindungen unter Anleitung herstellen;	5. Jahrgang	16 Aktuelle Krisen
Methoden-/Ideenname		
16.1 Multiplikatorinnenarbeit		
Kurzbeschreibung		
In Paaren werden Informationen erarbeitet und diese dann getrennt in neuen Gruppen weitergegeben.		
Ziel		
Bewusstmachung der Allgegenwart von kriegerischen Konflikten und gleichzeitig von Friedensinitiativen.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p>SchülerInnen recherchieren in Partnerarbeit selbständig nach Vorgabe zu einem aktuellen oder historischen (20./21. Jh.) militärischen Konflikt. Weiters recherchieren sie zu jeweils einem Friedensnobelpreisträger.</p> <p>PartnerInnen trennen sich anschließend und geben die gewonnen Informationen in neu gebildeten Gruppen zu jeweils ca. 5 Personen weiter. Tabellarisch schreiben alle Schülerinnen die Informationen auf. Nicht alle Schülerinnen erhalten dadurch sämtliche in der Klasse gesammelten Informationen, aber sie beschäftigen sich mit einem kompakten Auszug und alle müssen im Rechercheteil konzentriert arbeiten, um später als MultiplikatorIn arbeiten zu können.</p> <p>Eingebettet ist die Einheit in den Themenkomplex Dreißigjähriger Krieg, zu welchem vorher bereits drei 5-minütige Kurzdokus (Terra X) mit Fragebögen angesehen und besprochen wurden. Weiters wurde ein Textauszug des Simplicissimus von Grimmelshausen gelesen.</p>		
Benötigte Materialien		
<p>Rechercheauftrag: Kriege/militärische Konflikte im 20. und 21. Jahrhundert und Friedensnobelpreise</p> <p>Recherche zu den folgenden Themen und anschließende Weitergabe an die Klasse. Jede benötigt eine eigene Mitschrift, jede muss selbständig die Informationen weitergeben.</p> <p>1. Konflikte</p> <p>Unser Thema _____</p> <p>Zu recherchierende Aspekte: Gründe, Ursachen Involvierte Parteien Ziele der Kriegsparteien Dauer Verlauf Methode der Kriegsführung</p>		

2. Friedensnobelpreise

Unser Thema _____

Zu recherchierende Aspekte:

Jahr der Verleihung

Verliehen an wen?

Verliehen wofür?

Tätigkeit der Person/en oder Organisation vorstellen,
Probleme/Widerstände, gegen die gekämpft wird/wurde
Erfolge, eventuelle Diskussion

Quelle

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
Die SuS können - ausgewählte fach einschlägige historische Quellen und Medien zielgerichtet nutzen.	Semester: unabhängig	17 Geschichtliche Quellen
Methoden-/Ideenname		
17.1 Informationen entnehmen		
Kurzbeschreibung		
Methode zur Entnahme von Informationen aus schriftlichen Texten/Quellen		
Ziel		
Die Entnahme von Informationen aus Texten/Quellen und Gliederung nach Relevanz.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<ul style="list-style-type: none"> Die SchülerInnen erhalten einen schriftlichen Text bzw. eine schriftliche Quelle und erarbeiten sich in Einzelarbeit höchstens 10 Begriffe (natürlich abhängig von der Textlänge) aus dem Text. Sie dürfen auch Zeichnungen in unbeschränkter Anzahl anfertigen. Zu einem zuvor festgelegten Zeitpunkt (abhängig von der Textlänge) werden die Texte wieder von der Lehrperson an sich genommen. Mithilfe dieser 10 Begriffe und Zeichnungen vermitteln die SchülerInnen einer PartnerIn oder einer Gruppe den Inhalt des Textes. Die PartnerIn/Gruppenmitglieder erhalten andere Textquellen und geben auf dieselbe Art und Weise erarbeitete Informationen weiter. 		
Benötigte Materialien		
Für diese Methode eignen sich alle im GPB- Unterricht verwendeten schriftlichen Texte (Autorentexte und schriftliche Quellen).		
Quelle		

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
Die SuS können - Historische Geschlechterrollen, Lebenssituationen und Familienmodelle als solche erkennen sowie ihre Hintergründe und Entwicklungen nennen	3. Jahrgang	18 Mittelalter
Methoden-/Ideenname		
18.1 Rollenspiel Lehensystem		
Kurzbeschreibung		
Die SchülerInnen müssen versuchen, ihren Stand im mittelalterlichen Lehensystem zu verbessern.		
Ziel		
Verständnis von komplexen gesellschaftlichen Strukturen im Mittelalter, Umsetzung der Inputs zu Lehensystem, Reflexion zu gesellschaftlichen Ordnungen und deren Veränderung.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p>Nach einem Input und Einstieg in das Thema Mittelalterliche Gesellschaft und Lehenssystem samt Bildanalyse und Vermittlung der Rahmenbedingungen des Lehens- und Ständesystem bekommen die SchülerInnen die Aufgabe, das erworbene Wissen praktisch anzuwenden und umzusetzen. Die vermittelten Informationen müssen dabei richtig und kreativ angewendet und umgesetzt werden.</p> <p>Die SchülerInnen bekommen Spielkarten verdeckt ausgeteilt, welche ihnen ihre Rolle zuweist (Königskarte ist der König, Ober der Klerus, Unter der Adel, Zahlkarten die Bauern; das Verhältnis muss je nach Klassengröße angepasst werden, dh. bei 20 SchülerInnen empfiehlt es sich 5 Funktionskarten und 15 Bauernkarten zu verteilen.). Die Rolle ist Anfangs geheim und die Karte darf nicht vorgezeigt werden.</p> <p>In einer ersten Rolle müssen sich die SchülerInnen durch den Raum bewegen und die anderen Mitglieder ihres Standes finden, allerdings darf dabei nicht gesprochen, sondern ausschließlich pantomimisch dargestellt werden.</p> <p>Nach erfolgreicher Formierung der verschiedenen Gruppen bekommen diese den Auftrag, ihren Stand zu verteidigen bzw. zu verbessern. Dafür gibt es 10 Minuten Beratungszeit, in welcher die verschiedenen Gruppen Vor- und Nachteile ihres Standes reflektieren sowie Forderungen und Strategien entwickeln sollen, wie sie ihr jeweiliges Ziel erreichen können.</p> <p>Als Spielanleitung durch die Lehrperson ist wichtig, allgemeine Spielregeln festzulegen (Ausreden lassen, keine Gewaltanwendung etc.) als auch die Weitergabe einer oder mehrerer Jokerkarten (1-2), welche es dem König ermöglichen, Mitglieder des 3. Standes zu Rittern oder Landsknechten zu erheben, wenn diese bereit sind, hörig zu werden und ihnen klar ist, welche Privilegien sie bekommen und dass sie begründungslos wieder entfernt werden können.</p> <p>Im Sinne des Transfers kann die Lehrperson in der Gruppenphase Hilfestellungen bieten, indem sie beratend die jeweiligen Rechte und Pflichten als auch Möglichkeiten eines Standes ins Gedächtnis ruft.</p> <p>Die SchülerInnen haben anschließend die Möglichkeit, ein szenisch freies Spiel zu entwickeln, welches gegebenenfalls von der Lehrkraft geleitet werden muss.</p>		

Anschließend muss eine Reflexion der Gruppe im allgemeinen Plenum durchgeführt werden, in welcher die verschiedenen Möglichkeiten, Realitäten, etc. der verschiedenen Gruppen besprochen werden.

Abschließend empfiehlt es sich, eine Reflexionsrunde mit den SchülerInnen durchzuführen und Bezüge zu modernen Gesellschaften zu entwickeln und etwaige Gemeinsamkeiten oder Unterschiede aufzuzeigen.

Benötigte Materialien

Doppeldeutsche Spielkarten
Klassenraum und Platz.
Rollenkarten

Rollenspiel: Gruppe 1 – Die Bauern

Zentrale Aufgabe: Versucht einen neuen Stand zu erreichen bzw. mehr Macht zu erhalten!

Diskutiert zusammen, wie ihr das erreichen könnt.

Welche realistischen Schritte könnt ihr setzen?

Überlegt euch Forderungen.

Welche Druckmittel besitzt ihr?

Und warum wollt ihr überhaupt eure Situation verändern?

Rollenspiel: Gruppe 2 – König, Adel und Klerus

Zentrale Aufgabe: Versucht den Aufstieg der Bauern zu verhindern bzw. eure Macht zu halten!

Diskutiert in der Gruppe, welche realistischen Schritte ihr setzen könnt und begründet sie. Warum seid ihr gegen den Aufstieg der Bauern? Was braucht ihr von ihnen? Was brauchen sie von euch?

Quelle

LehrerIn

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historische Geschlechterrollen, Lebenssituationen und Familienmodelle als solche erkennen sowie ihre Hintergründe und Entwicklungen nennen. - die Merkmale verschiedener aktueller bzw. historischer Herrschafts-, Staats- und Regierungsformen beschreiben <p>ausgewählte facheinschlägige Quellen und Medien zielgerecht nutzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - historische Vorgänge erfassen, sie richtig einordnen und aus den jeweiligen Zeitbedingungen heraus verstehen <p>gesellschaftliche, politische, künstlerische und kulturelle Entwicklungen beschreiben</p>	2. Jahrgang	19 Mittelalter
Methoden-/Ideenname		
19.1 Mittelalter Expertenrunde		
Kurzbeschreibung		
siehe Ablauf		
Ziel		
Die SchülerInnen sollen sich mit der Gesellschaft im Mittelalter beschäftigen. Dies soll im Rahmen einer Expertenrunde stattfinden		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
Die SchülerInnen arbeiten zunächst in Gruppen ein bestimmtes Thema aus, dadurch werden sie in diesem zu Experten. Die Ausarbeitungen werden von der Lehrperson kontrolliert und diese gibt sie zur Überarbeitung an die Gruppen zurück. Anschließend finden sich neue Gruppen (farbliche Markierung auf den Arbeitsblättern). Hier ist jetzt aus jedem Themengebiet ein Experte vorhanden, der die anderen über das jeweilige Thema informiert.		

Zeit	Inhalt	Lehrerinnenaktivität	SchülerInnenaktivität
00:00 – 00:02	Begrüßung, Organisatorisches		
00:03 – 00:05	Methode „Expertenrunde“	Die Lehrperson stellt die Methode und die Themengebiete vor. Der Ablauf wird erklärt. Die Gruppen werden gebildet.	Von den SchülerInnen wird ein konzentriertes Zuhören verlangt und ein anschließendes Zusammenfinden in Gruppen.
00:06 – 00:07	Gruppenfindung, Austeilen der Arbeitsblätter	Die Lehrperson verteilt die Arbeitsblätter.	Die SchülerInnen nehmen die Blätter entgegen und findet einen geeigneten Arbeitsplatz (auch außerhalb des Klassenraums).
00:08 – 00:46	Erarbeitung der Fragen	Die Lehrperson steht zur Verfügung, falls Fragen aufkommen.	Die Arbeitsaufgaben werden erarbeitet.
00:47 – 00:49	Zusammenfinden im Klassenverband	Die Lehrperson sammelt die Arbeitsergebnisse ein.	Die SchülerInnen finden sich wieder im Klassenraum ein und geben die Arbeitsergebnisse ab.
00:50	Verabschiedung		
00:00 – 00:01	Begrüßung,		
00:02 – 00:04	Zusammenfinden der Arbeitsgruppen, Austeilen der Arbeitsergebnisse	Gibt die kontrollierten Ausarbeitungen den Gruppen zurück.	Finden ihre Gruppen wieder.
00:05 – 00:15	Überarbeitung der Ausarbeitung	Steht für Fragen zur Verfügung.	SchülerInnen überarbeiten die kontrollierten Ergebnisse und bereiten die Infos für die anderen Gruppen vor.
00:16 – 00:17	Finden der Expertengruppen	Hilft bei der Gruppenfindung.	Verteilung auf die Expertengruppen anhand der farblichen Markierungen auf den Arbeitsblättern.
00:18 – 00:48	Austausch in den Expertengruppen		SchülerInnen tauschen sich in den Gruppen aus. Der jeweilige Experte gibt die Gruppenergebnisse wieder.
00:49 – 00:50	Zusammenfinden im Klassenverband, Verabschiedung	Verabschiedet die Klasse.	Findet sich im Klassenverband wieder.

POLITISCHE BILDUNG UND RECHT

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
Die SchülerInnen können die Grundzüge verschiedener Rechtsgebiete wiedergeben und die Bedeutung für den Einzelnen im täglichen persönlichen Leben begründen;	1 Fachschule	20 Kinderrechte
Methoden-/Ideenname		
20.1 Ich und die Kinderrechte – Ich und meine Rechte		
Kurzbeschreibung		
<p>Die SchülerInnen werden mit den UN-Kinderrechten vertraut.</p> <p>Die SchülerInnen werden mit Institutionen und Rechtsquellen vertraut, die im Sinn der Kinderrechte Unterstützung anbieten und Schutz gewährleisten.</p> <p>Dies erfolgt durch fachlichen Input, durch Auseinandersetzung mit dem Leben der SchülerInnen, durch kreative Situationsgestaltung.</p>		
Ziel		
<p>Die UN-Kinderrechtskonvention mit den Kinderrechten bekannt zu machen;</p> <p>Die Kinderrechte in das aktuelle Leben der SchülerInnen zu holen;</p> <p>Die Kinderrechte im Leben sichtbar zu machen;</p> <p>Die Kinder- und Jugendanwaltschaft, die Kinder- und Jugendhilfe, den Jugendschutz, das Grundprinzip des Kindeswohls und die Erziehungsregeln nach dem ABGB in das Konzept bzw Idee der Kinderrechte einzubetten.</p>		

Ablauf/konkrete Umsetzung

Am Anfang der Stunde wird ein Plakat zu den Kinderrechten aufgehängt mit den entsprechenden offiziellen Piktogrammen („Piktogramm“ ... Was? Bekannte Anwendungsgebiete?) und

den SchülerInnen jeweils eine Ausgabe der UN-Kinderrechtskonvention auf Deutsch ausgehändigt (siehe: Polis aktuell Nr 7 2019).

Einzelne vergrößerte Piktogramme der Kinderrechte werden im Raum an unterschiedlichen Stellen angebracht.

Eine der Saison angemessene Familiensituation wird beschrieben, in der Eltern zB den Sommerurlaub planen, zB die Wahl der fortführenden Schule besprechen. SchülerInnen gestalten hier gerne kreativ die Situation mit. Die SchülerInnen werden angeregt darüber nachzudenken, wer aller dazu eine Meinung abgibt, wer dazu speziell gefragt wird, wer tatsächlich entscheidet. Diesen persönlichen Erfahrungen wird gegenübergestellt das international/weltweit anerkannte Kinderrecht, seine Meinung frei zu äußern, bei allen Angelegenheiten oder Maßnahmen, die es betreffen, angehört zu werden.

Welche sonstigen weltweiten Kinderrechte gibt es noch?

Die SchülerInnen lesen die Überschriften, die Hauptthemen der UN-Kinderrechtskonvention.

Die SchülerInnen ordnen die Piktogramme, die im Raum an unterschiedlichen Stellen angebracht sind, richtig zu.

Es folgt ein Input über die Entstehung der Menschenrechte, die Kinderrechte und die Adressaten der Menschenrechte und das Grundprinzip des Kindeswohls und die Einteilung der UN-Kinderrechte in drei Kinderrechtgruppen (Versorgungsrechte, Schutzrechte, Beteiligungsrechte).

Es folgt ein Arbeitsauftrag an die SchülerInnen, der in einem Zeitraum von 15 Minuten zu erledigen ist:

1. Jeder/Jede Schüler/in sucht sich zwei Kinderrechte in der UN-Kinderrechtskonvention aus, die für ihn/sie besonders interessant bzw wichtig erscheinen.
2. Jeder/Jede Schüler/in findet eine Erklärung für die persönliche Wichtigkeit bzw das persönliche Interesse an diesen ausgesuchten Kinderrechten.

Jeder/Jede Schüler/in findet eine Erklärung für die richtige Einteilung dieses ausgesuchten Kinderrechts in eine der drei Kinderrechtgruppen.

Benötigte Materialien

Plakat mit den Piktogrammen der UN-Kinderrechte;

UN-Kinderrechtskonvention in gekürzter Fassung aus der Zeitschrift „polis aktuell“ Nr 7 aus 2019
(Quelle: d@dalos);

Selbst vergrößerte Einzelpiktogramme aus dem UN-Kinderrechtetikogrammplakat;

Quelle

Mag. Birgit Reinhaller-Michna

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
Wählen	2. Fachschule	21 Wahlrecht in Ö
Methoden-/Ideenname		
21.1 Wahl		
Kurzbeschreibung		
Wahl nach Vorschrift (von Wählerverzeichnis bis Stimmenauszählung) durchführen Fiktive Parteien (zB :Weihnachtskekse)		
Ziel		
S können an Wahl teilnehmen und kennen Vorgang		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
In Vorstunde: Parteien erstellen (zB Weihnachtskekse), Programm erstellen lassen, werben Wählerverzeichnis erstellen, Wahlkommission (inkl. Beobachter und Hilfspersonal) bestimmen Wahl mit Kommission/Ausweiskontrolle/Stimmzettel/Wahlzelle usw. durchführen Stimmen auszählen		
Benötigte Materialien		
Stimmzettel, Wählerverzeichnis (selbst erstellen)		
Quelle		

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
Erkennen der Unterschiede zwischen Ehe- eingetragener Partnerschaft und Lebensgemeinschaft	5. Jahrgang HLW	22 Eherecht
Methoden-/Ideenname		
22.1 Internetrecherche, Gruppenarbeit, Diskussion, Frontalunterricht, Selbstevaluation		
Kurzbeschreibung		
<p>Es erfolgt zuerst eine Erörterung der Rechtswirkungen der Ehe im Unterschied zu Lebensgemeinschaft und eingetragener Partnerschaft</p> <p>Anschließend ermöglichen Internetrecherchen zum Thema „Ehe für alle“ sowie eine Präsentation der Ergebnisse in der Klasse einen Einblick in die Thematik. Die Reflexion des Themas „Ehe für alle“- Gleichstellung von gleichgeschlechtlichen mit verschiedengeschlechtlichen Paaren“ erfolgt anschließend durch Diskussion in der Klasse.</p> <p>Im Anschluss gibt es eine Analyse der Statistik Eheschließungen und eingetragenen Partnerschaften in Österreich und abschließend ein Wissens- und Verständnisscheck.</p>		
Ziele		
<p>Kennenlernen des Wesens einer Ehe im Vergleich zur eingetragenen Partnerschaft und Lebensgemeinschaft sowie kritische Reflexion der Gleichberechtigung von gleichgeschlechtlichen Paaren anhand des aktuellen Beispiels „Ehe für alle“</p>		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p>Einstieg: Internetrecherche zum Thema „Ehe für alle“ (zuerst individuelle Recherche der Artikel im Internet, anschließend Gruppenarbeit zur Vorbereitung der Präsentation und Diskussion)</p> <p>Artikeln zum Thema:</p> <p>Ein Jahr „Ehe für Alle“: 230 gleichgeschlechtliche Paare gaben sich 2019 in Wien das Ja-Wort Quelle: https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20191230_OTSo055/ein-jahr-ehe-fuer-alle-230-gleichgeschlechtliche-paare-gaben-sich-2019-in-wien-das-ja-wort</p> <p>Homoehe in Österreich (Quelle: https://www.familienrechtsinfo.at/homoehe/)</p>		

Höchstgericht sah Diskriminierung

Quelle: <https://orf.at/v2/stories/2417658/>

Präsentation der Ergebnisse und anschließende **Diskussion** in der Klasse: Ehe für gleichgeschlechtliche Paare. Recht auf Gleichheit vor dem Gesetz

Voraussetzungen und Rechtswirkungen einer Ehe im Vergleich mit der eingetragenen Partnerschaft und der Lebensgemeinschaft

(Frontalunterricht)

Tafelbild und Informationen aus Lehrbuch Recht kompetenzorientiert

Statistik: Eheschließungen sowie eingetragene Partnerschaften 2018 (Niveau: Reproduktion und Transfer)

http://www.statistik-austria.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/eingetragene_partnerschaften

Evaluation:

Selbstreflexion (als Arbeitsblatt):

Wissens- und Verständnischeck

Ich kann die Rechtswirkungen der Ehe erklären

+2 +1 -1 -2

Ich kann Ehe und Lebensgemeinschaft und eingetragene Partnerschaft voneinander unterscheiden

+2 +1 -1 -2

Ich kann erklären, was man unter einer eingetragenen Partnerschaft versteht.

+2 +1 -1 -2

Ich kann die Ehe für alle kritisch beurteilen und verstehe die Bedeutung der Gleichstellung von homo- und heterosexuellen Paaren.

O +2 O +1 O -1 O -2

Ich kann die statistische Situation bei Eheschließungen und eingetragenen Partnerschaften im Jahr 2018 erklären.

O +2 O +1 O -1 O -2

Benötigte Materialien

PC, Selbstbeurteilungsbogen

Lehrbuch „Recht kompetenzorientiert“ für HLW, PC, Selbstbeurteilungsbogen

Quellen

Lehrbuch „Recht kompetenzorientiert“ für HLW, Verlag Hölder- Pichler-Tempsky, 1. Auflage 2018

Internetquellen:

<https://www.familienrechtsinfo.at/homoehe/>

<https://orf.at/v2/stories/2417658/>

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20191230_OTS0055/ein-jahr-ehe-fuer-alle-230-gleichgeschlechtliche-paare-gaben-sich-2019-in-wien-das-ja-wort

http://www.statistik-austria.at/web_de/statistiken/menschen_und_gesellschaft/bevoelkerung/eingetragene_partnerschaften

Kompetenz	Niveau	Themenfeld
Die SuS können - die Merkmale verschiedener aktueller und historischer Herrschafts-, Staats- und Regierungsformen beschreiben sowie die Vorteile einer funktionierenden Demokratie nennen.	2./4.Jahrgang HLW	23 Österreichische Verfassung, Verfassungsprinzipien
Methoden-/Ideenname		
23.1 Was bedeutet Demokratie für mich?		
Kurzbeschreibung		
Wordrap zu Demokratie		
Ziel		
Bewusstmachung von Demokratie im Alltag		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p>SuS erhalten jeweils ein Arbeitsblatt mit folgenden Satzanfängen zum Vervollständigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Demokratie“ heißt für mich... • Mit „Demokratie“ komme ich in Berührung... • Von „Demokratie“ in unserer Klasse / Schule erwarte ich mir... • Mich interessiert am Thema „Demokratie“... <p>(siehe Anhang)</p> <p>Im Anschluss Besprechung und Diskussion der Ergebnisse im Plenum</p>		
Benötigte Materialien		
Arbeitsblatt		
Quelle		
unbekannt		

Name:

„Demokratie“ heißt für mich.....	Mit „Demokratie“ komme ich in Berührung.....
Von „Demokratie“ in unserer Klasse erwarte ich.....	Mich interessiert am Thema „Demokratie“.....

Kompetenz	Niveau	Themengebiet
<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Grundzüge verschiedener Rechtsgebiete wiedergeben und die Bedeutung für den Einzelnen im täglichen persönlichen und beruflichen Leben begründen; - rechtliche Sachverhalte unter Nutzung praxisrelevanter Hilfsmittel strukturieren und lösungsorientiert bearbeiten; 	2. Fachschule	24 Jugenschutzgesetze
Methoden-/Ideenname		
24.1 Einzelarbeit/Gruppenarbeit		
Kurzbeschreibung		
<p>Gemeinsames Lesen des Gesetzestextes, § 1 Wr. Jugenschutzgesetz</p> <p>Danach Einzelarbeit – ausfüllen des Arbeitsblattes (siehe Anhang) und im Anschluss Vergleich in der Kleingruppe und danach besprechen im Plenum.</p>		
Ziel		
<p>Kennenlernen des Jugenschutzgesetzes; einen Gesetzestext sinnerfassend lesen und Fragen dazu beantworten können;</p>		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p>§ 1 Wr. Jugenschutzgesetz wird gemeinsam gelesen, danach wird in Einzelarbeit das AB₁ (siehe Anhang) ausgefüllt. (10 Minuten)</p> <p>Mittels Team Shake werden Kleingruppen gebildet (4-5 Personen) – Ergebnisse werden miteinander verglichen (15-20 Minuten). Im Anschluss werden Ergebnisse im Plenum besprochen und diskutiert.</p>		
Benötigte Materialien		
<p>Gesetzestext des Wr. Jugenschutzgesetzes</p> <p>https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrW&Gesetzesnummer=20000267_4.3.2020</p> <p>Arbeitsblatt 1 (ähnlich dem AB auf www.lehrer.at – Alles was Recht ist)</p>		
Quelle		

Arbeitsblatt

Wiener Jugenschutzgesetz – warum ist Jugenschutz wichtig

Lesen Sie den Gesetzestext aufmerksam durch und beantworten Sie dann die untenstehenden Fragen dazu (10 Minuten).

Im Anschluss diskutieren Sie die Ergebnisse in der Kleingruppe (20 Minuten)

Wiener Jugenschutzgesetz

§ 1 Wr. JSchG

„Aufgabe dieses Gesetzes ist unter besonderer Beachtung der Verantwortlichkeit der Erziehungsberechtigten sowie von Unternehmern und Veranstaltern sowie Unternehmerinnen und Veranstalterinnen und unter Bedachtnahme auf das Übereinkommen über die Rechte des Kindes,

- 1. der Schutz junger Menschen vor Gefahren, die geeignet sind, die körperliche, geistige, seelische, sittliche oder soziale Entwicklung zu beeinträchtigen,*
- 2. die Förderung der Bereitschaft und Fähigkeit junger Menschen, für sich selbst Verantwortung zu übernehmen.“*

<https://www.ris.bka.gv.at/GeltendeFassung.wxe?Abfrage=LrW&Gesetzesnummer=20000267>

1. Nennen Sie jene Personengruppen, die zur Verantwortung gezogen werden sollen

2. Nennen Sie die Personengruppe die geschützt werden soll

3. Was soll laut Gesetz gefördert werden?

4. Im Gesetz werden verschiedene Entwicklungsbereiche junger Menschen angeführt. Welche konkreten Gefahren können sich Ihrer Meinung nach ergeben, die eine gesunde Entwicklung beeinträchtigen könnten?

körperlich: _____

seelisch: _____

sittlich: _____

sozial: _____

Kompetenz	Niveau	Themengebiete
Die SuS kennen - das Erbrecht	3. Jahrgang	25 Erbrecht
Methoden-/Ideenname		
25.1 Erbrecht – Ich errichte mein Testament		
Kurzbeschreibung		
Mäeutik/ Videos/ Internet-Recherche – Präsentationen/ Gruppenarbeiten/ Die Recherche im Unterrichtsbuch soll zu einem Meinungsfindungsprozess führen/ Exkursionen		
Ziel		
Die SuS sollen sich mit dem Erbrecht und der Errichtung eines Testaments vertraut machen.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<ol style="list-style-type: none"> 1. Einstieg: Überlegen Sie, welchen Besitz Sie haben? Was gehört Ihnen? Gehen Sie online „Wie errichte ich ein Testament?“ (WKO – Testament) 2. Internetrecherche zu den angegebenen Themen 3. Präsentation der recherchierten Ergebnisse 4. Diskussion der Ergebnisse im L/S-Gespräch <p>„Machen Sie Ihr Testament, welche Formvoraussetzungen gibt es bei einem schriftlichen Testament?“ „Gestalten Sie eine Präsentation! Welche Probleme könnten sich daraus ergeben?“</p> <p>Um wirksam letztwillig verfügen zu können, muss man testierfähig sein. Uneingeschränkt testierfähig sind Personen ab 18 Jahren, die in der Lage sind, die Bedeutung und die Folgen ihrer letztwilligen Verfügung zu verstehen. Minderjährige ab dem vollendeten 14. Lebensjahr können bei entsprechender Einsichtsfähigkeit mündlich vor Gericht oder einem Notar testieren.</p> <p>Zu den letztwilligen Verfügungen im engeren Sinne zählen das Testament und das Vermächtnis (Legat).</p>		
Benötigte Materialien		
URL: https://www.erbrechtsinfo.at/testament-erstellung/4.3.2020 URL: https://www.wko.at/service/wirtschaftsrecht-gewerberecht/Letztwillige-Verfuegung-NEU.html , 4.3.2020		

Kompetenz	Niveau	Themenbereich
Die SuS können - die Rolle der Frau in unterschiedlichen Kulturen vergleichen.	3. Fachschule	26 Frauenrechte
Methoden-/Ideenname		
26.1 Fallbeispiele		
Kurzbeschreibung		
Frauenschicksale anhand eines Fallbeispiels aus Indien: „Wertlos– Frau sein in Indien“		
Ziel		
Die Schülerinnen und Schüler sollen sich mit Rolle der Frau, den dazugehörigen Gesetzen und Zivilcourage vertraut machen.		
Ablauf/konkrete Umsetzung		
<p>Frauenschicksale „Wertlos– Frau sein in Indien“ (ORF-Doku: 50 min). Einstieg: Widerstandsmöglichkeiten/ Entkolonialisierung - Gandhi – Weiße Rose – Frauenschicksale: Rollenbild Hausfrau, Mutter, in Familie des Mannes als Dienstmagd</p> <p>„Wann würden Sie selber Widerstand leisten unter Missachtung der Gesetze?“</p>		
Benötigte Materialien		
<p>URL: https://www.youtube.com/watch?v=77qJwcGdy94, 4.3.2020</p> <p>URL: https://www.youtube.com/watch?v=HHlg8muqiaM, 4.3.2020</p> <p>Video: Frau sein in Indien (ORF) – eigene Aufnahme</p>		